

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/4 kr.

Nr. 114.

Samstag den 2. Oktober

1869.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Altenstaig,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Die Erben des verstorbenen Zimmermanns Johann Georg Henzler von hier haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die unbekanntenen Gläubiger desselben, namentlich auch diejenigen, gegen welche er Bürgschaftsverbindlichkeiten eingegangen hat, werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

hier anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann, und ihnen dann nur die Verfolgung des in dem Pfandgesetze Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleiben würde.

Den 29. Sept. 1869.

Namens der Theilungsbehörde:  
Amtsnotar Kümmerlen.

## N a g o l d.

In den verflossenen Monaten Juli, August und September d. J. wurden nachbenannte Polizeivergehen von der unterzeichneten Stelle mit den beigesezten Strafen abgerügt:

- 1) Blaumontagsmachen 2 Fälle mit 8 St. Gefängniß,
- 2) Betrunktheit 9 Fälle mit 6 fl. und 120 St. Gefängniß,
- 3) Brunnenverunreinigung 4 Fälle mit 2 fl.,
- 4) Verkauf von zu leichter Butter 3 Fälle mit 3 fl.,
- 5) Beherbergen fremder Personen ohne Anzeige 1 Fall mit 1 fl.,
- 6) Ehrenkränkende Aeußerung 3 Fälle mit 3 fl.,
- 7) Hereinführen von Fleisch in die Stadt ohne Urkunde 1 Fall mit 1 fl.,
- 8) Gesetzwidriges Fahren 6 Fälle mit 9 fl.,
- 9) Lauflassen der Hunde bei Nacht ohne Aufsicht 1 Fall mit 3 fl.,
- 10) Pulverführen ohne ein schwarzes Fähnchen auf dem Wagen 1 Fall mit 1 fl.,
- 11) Polizeistunde-Übertretung 6 Fälle mit 9 fl.,
- 12) Lauflassen der Pferde ohne Aufsicht 3 Fälle mit 2 fl. 30 kr.,
- 13) Hezen der Hunde ohne Maulkorb auf Kälber 1 Fall mit 1 fl. 30 kr.,
- 14) Straßenverunreinigung 2 Fälle mit 2 fl.,
- 15) Straßenversperrung 11 Fälle mit 7 fl.,

- 16) Unerlaubtes Schlafen auf dem Wagen 3 Fälle mit 3 fl.,
  - 17) Unterlassenes kehren 1 Fall mit 30 kr.,
  - 18) Unstüliches Benehmen 1 Fall mit 1 fl.,
  - 19) Unterlassene Anzeige des Aufenthalts in hiesigem Orte 3 Fälle mit 3 fl.,
  - 20) Mandraub (Obstentwendung) 4 Fälle mit 4 fl.,
  - 21) Muthwilliges Peitschenthalten 6 Fälle mit 8 fl.,
  - 22) Verbotwidriges Wasserausgüssen 1 Fall mit 1 fl.,
  - 23) Nichtbefolgung amtlicher Weisung 7 Fälle mit 6 fl. 30 kr.,
  - 24) Nachtschwärmerei 3 Fälle mit 4 fl. 30 kr.,
  - 25) Nachtruhestörung 60 Fälle mit 90 fl.,
  - 26) Verfehlung gegen die Marktstrafenordnung 1 Fall mit 1 fl.
- Höherer Behörde wurden übergeben wegen Diebstahls 14 Fälle, Bettels 1 Fall, Betrugs 1 Fall, Widersezung 1 Fall, Mangel an Reise-Urkunde 1 Fall, Selbstbefreiung aus dem Gefängniß 1 Fall.
- Den 1. Okt. 1869.  
Stadtschultheißenamt.  
Engel.

## W i l d b e r g.

### Viegenchafts-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Andreas Wohl, Rothgerbers von hier, kommt dessen Viegenchaft am

Donnerstag den 21. Okt.,

Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:



Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller;

eine einstockige Gerbereiwerkstätte und Schopf sammt Hofraum; ferner:

ein einstockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;

Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sowie ca. 2 Mrg. Acker und ca. 2 1/4 Mrg. Wiesen.

Die Gebäulichkeiten liegen an der Calw-Nagolder Straße in der untern Stadt, sind zum Betrieb der Gerberei sehr geeignet, und wird sich der Werth dieses Anwesens bedeutend erhöhen, wenn die im Bau begriffene Eisenbahnlinie dem Verkehr übergeben sein wird.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 1. Okt. 1869.

Stadtschultheißenamt.  
Seeger.

## 2) Simmersfeld, Oberamts Nagold.

### Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft des weiland Philipp Würster, Siftungspflegers da-

hier, wird am

Montag den 4. Okt.

und die 2 folgenden Tage, Dienstag und Mittwoch,

von je Morgens 8 Uhr an,

in dessen Hause unter waisengerichtlicher Leitung sämtliche Fahrniß im Aufstreich zum Verkauf gebracht:



Gold und Silber, Männer-, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-



geschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr; Vieh, worunter 2 Kühe, 2 trächtige Kalbinnen und 1 1/4 Jahr altes Rindke;

179 Roggengarben, 337 Habergarben, 2 Stücke Kartoffeln, Kraut, Rüben und Kohlraben, ungefähr 100 Zentn. Heu und Oehnd; 2 Kl. forchenes Scheiterholz, ein Rest Prügelholz, ungefähr 100 gebundene Reiswellen; etwas abgelöschten Kalk, Ziegel und Backsteine.



Ferner kommt nach dem Fahrniß-Verkauf am

Mittwoch den 6.

Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: sämtliche Viegenenschaft:

Ein einstockiges Wohnhaus und Scheuer sammt gewölbtem Keller, unter Einem Dach, nebst Hofraum;

\* 1/2 Mrg. 16,6 Ath. Garten beim Haus, unten im Dorf;

7 1/2 Mrg. 35,5 Ath. Acker in Breitenäckern,

die Hälfte an 3 Mrg. 20,7 Ath.

Käufer werden eingeladen.

Den 27. Sept. 1869.

Waisengericht.

Vorstand Waidlich.

## 2) Ebhausen

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Joh. Friedr.



Schill, gewesenen Zeugmachers hier,  
kommt am

Montag den 4. Oktbr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

zum Verkauf:

- 1 junge, trüchtige Kuh,
- etwas gedroschene und ungedroschene Früchte,
- ca. 30 Zentner Heu und Stroh,
- 48 Bund Stroh;
- 2 Stücke fertige Flanell,
- ca. 3 Centner rauhe Bastardwolle und
- 50 Pfd. Wollengarn.

Den 28. Sept. 1869.

Waisengericht.  
Vorstand Niehmüller.

2) Zwerenberg,  
Oberamts Calw.  
**Holz-Verkauf.**



An Montag den 4.  
Oktbr. d. J.  
verkauft die hiesige  
Gemeinde aus ihren  
Waldungen Nisch  
und Schielberg 50  
Kl. Scheiter, ferner  
aus dem Gemeindewald Nisch 1642 Cu-  
bitfuß Sägtlöse.  
Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr  
an in dem Walde vorgenommen, wozu  
Käufer eingeladen sind.  
Den 24. Septbr. 1869.

Schultheißenamt.  
Häuselmann.

**Privat-Bekanntmachungen.**

2) Monhardt,  
Gemeindebezirks Walddorf,  
Oberamts Nagold.

**Fahrrath-Verkauf.**

Der Unterzeichnete wird am  
Montag den 4. und Dienstag den 5.  
l. M.,  
von Morgens 8 Uhr an,  
gegen bare Bezahlung zum Verkauf bring-  
en:

- 1) Bücher, 2) Mannskleider, 3) Bett-  
gewand, 4) Leinwand, 5) Küchenge-  
schir, 6) Schreinwerk, 7) allerlei  
Hausrath, 8) Fuhr- und Baurenge-  
schir, 9) Vieh: 2 Kühe, 1 Paar  
Däsen, 3 Stück Schmalvieh, 1 Läu-  
ferschwein.

Die Rubriken 1-6 kommen am 4. und  
7-9 am 5. l. M. zum Verkauf, wozu  
die Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Den 26. Sept. 1869.

Joh. Conrad Schabbe.

Nagold.

**Empfehlung.**

**Hopfensäcke,**

6, 7, 8 und 9 Ellen groß, schwerste Qua-  
lität, empfiehlt billigst, desgleichen

**Hopfensacktuch**

am Stück, sowie bei Abnahme ganzer Stücke,  
ca. 55 Pfd. schwer, Extrapreise bei  
Friedr. Stockinger.

**Die Württembergische Privat-Feuerversicherungs-  
Gesellschaft**

wird denjenigen, welche ihr Besitzthum gegen Brandschaden versichern wollen, empfoh-  
len. Die anerkannte Solidität der vaterländischen Gesellschaft, ihr bedeutender Reserve-  
fonds und ihre nicht auf Spekulation, sondern auf eine Gegenseitigkeit gegründete  
Einrichtung haben ihr eine stets wachsende Theilnahme zugeführt.

Die Prämien werden, je nach der Gefährlichkeit des einzelnen Anwesens, mög-  
lichst niedrig bemessen und ein namhafter Theil wird als Dividende den Versicherten  
zurückvergütet oder an der künftigen Prämie gut geschrieben.

Die Unterzeichneten, bei welchen Statuten und Antragsformulare stets unentgelt-  
lich zu haben sind, sind zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit.

Den 1. Oktober 1869.

Die Bezirksagenten:

Nagold: C. W. Wurst, Gew.-Aktuar,  
Altenstaig: Stadtschultheiß Richter,  
Wildberg: Stadtpfleger Reichert.

**Die mechanische**

**Flachs-, Hanf- u. Bergspinnerei**

in Bäumenheim bei Donauwörth

hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem Flachs und Hanf, sowie Abweg  
den Herrn

**W. Hettler in Nagold**

ermächtigt und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt  
ausgezeichneter Güte. Garnmuster liegen bei demselben zur Ansicht.

Spinnlohn beträgt 4 kr. für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen.  
Das Hecheln wird gratis besorgt.

**M. Droßbach & Comp.**

Nagold.

**Friedr. Günther, Uhrmacher,**

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen Anker-, Cylinder- und  
Spindel-Uhren, Pariser Pendulen, Wiener Regulateur und Schwarzwä-  
lder Uhren, sowie Ketten und Schlüssel in beliebiger Façon.  
Reparaturen werden aufs beste und reellste ausgeführt. Für verkaufte und re-  
parirte Uhren einjährige Garantie.

**Einladung.**

Aus Anlaß der Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir  
uns, Verwandte und Freunde auf

Donnerstag den 7. Oktober  
zu einem Glase Wein bei Ankerwirth Dav. Graf freundlichst einzuladen.

Christian Wagner, Schneider und Kleiderhändler,  
und seine Braut:

Katharine Damsen,  
Tochter des Fuhrmanns Damsen.

Nagold.

Allen meinen Freunden, von denen ich  
mich nicht mehr persönlich verabschieden  
konnte, sage ich auf diesem Wege, mit der  
Bitte, mich auch ferner in gutem Andenken  
zu behalten, ein herzlich  
**Lebewohl!**

Den 2. Oktbr. 1869.

Amtsnotar Hinderer.

Nagold.

**Anzeige.**

Nächsten Montag den 4. und Dienstag  
den 5. d. Mts. schlage ich Magasinen  
für Kunden.

Fr. Kentschler.

2) Altenstaig.

Eine Partie dünne, hagenbuchene  
**Knüppel**  
hat abzugeben

Johs. Bierkle.

2) Wildberg.

Gegen gefehliche Sicherheit sind  
**600 fl.**  
auch auf 2 Posten, auszuleihen bei  
J. Pfoft, Glaser.

Nagold.

Hilmer

**Münsterbauweise, à 35 fr.**

Ziehung am 14. Oktober,  
verkauft Franz Nisch.



Altensraig

### Für Bierbrauer.

Fertige halbwoollene Trubfäcke, nebst einem noch guten Krautstuhl verkauft billigt  
M. Braun,  
Weber.

N a g o l d.

Unterzeichneter hat einige gut erhaltene, in Eisen gebundene, ca. 1/2 Eimer haltende

### Weingeistfässer

billig zu verkaufen

W. Hettler.

N a g o l d.

### Ein geordneter junger Mensch findet als Ziellnerlehrling

eine Stelle bei

Postmeister Gschwindt.

### Apotheker Bergmann's Eispomade

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt a. Plac. 18, 27 u. 36 kr.  
S. W. Kaiser.

21\*

N a g o l d.

### Brauer-Gesuch.

Ein aus der Lehre getretener Brauer oder sonst kräftiger Bursche, der das Mälzen, bez. Brauerei, zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten in der Malzfabrik von  
Gottfried Walz,

N a g o l d.

### Leutner'sche Hühneraugen- Pflasterchen

empfehl zu geneigter Abnahme bestens  
W. Hettler.

### Tages-Neuigkeiten.

Δ Nagold, 30. Sept. Gestern Abend nach 6 Uhr kam in dem benachbarten Dorfe Sulz Feuer aus, das sich so schnell verbreitete, daß um 10 Uhr bereits 5 Wohnungen mit 4 daran befindlichen Oekonomiegebäuden ein Raub der Flammen waren. Die Kirche nebst Thurm, in deren Nähe der Brand ausbrach, standen sehr in Gefahr, ebenso das Wohnhaus des Peter Köhn, Schulbäckers, und ist es nur den vereinten Leistungen der aus der Umgebung herbeigeeilten Löschmannschaften zu danken, daß weiteres Unglück verhütet wurde. Eine Kuh und ein Schwein sind mit verbrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Stuttgart, 27. Sept. Heute Nachmittag fand in dem Palais Seiner Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar die Taufe der jüngst geborenen Prinzessin durch den Oberhofprediger Prälat v. Gerol statt. Die Prinzessin erhielt die Namen Olga Maria Pauline Augusta Ida Sophie. Die Taufpathe waren Ihre Majestät die Königin, Ihre Majestät die Königin Mutter, Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen (abwesend), Ihre Hoheit die Herzogin Marie von Sachsen-Meiningen (abwesend), Ihre Hoheit die Prinzessin Pauline zu Sachsen-Weimar. Ihre Majestät die Königin von Preußen, Cousine des Prinzen zu Sachsen-Weimar, war zur Taufhandlung eigens von Baden, wo höchst Dieselbe gegenwärtig weilt, hieher gekommen. Der Taufhandlung wohnte Seine Majestät der König an, sodann waren bei derselben außer den Taufpathe noch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich, die Angehörigen des königlichen und prinziplichen Hofstaats, der Minister des königlichen Hauses, der königl. Preussische Gesandte und das Gefolge Ihrer Majestät der Königin von Preußen anwesend. (St.-A.)

(Volksfest.) Das diesjährige Volksfest wurde vom schönsten Wetter begünstigt und verlief in herkömmlicher Weise. Von 10 Uhr an sammelte sich der Hof auf der tgl. Festtribüne, um 11 Uhr trafen der König und die Königin auf dem Festplatze ein, worauf der König die ausgestellten Kräfte, Modelle, landwirthschaftlichen Maschinen und die mit Preisen bedachten Thiere besichtigte, dann aber den Eigenthümern derselben die ihnen zuerkannnten Preise persönlich überreichte. Hieran schloß sich das Wagenrennen, an welchem dieses Jahr 10 Concurrenten Theil nahmen; den ersten Preis errang Bierbrauer Stengel aus Ludwigsburg, der in 4 Min. 41 Sek. zweimal die Bahn (6560 würt. Fuß) zurücklegte, den zweiten Metzger Sämänn aus Stuttgart mit 5 Min. 8 Sek., den dritten Oekonom Henßler aus Remmuth mit 5 Min. 18 Sek.; zunächst nach ihm kam der Hirschwirth Strobel aus Wangen mit 5 Min. 22 Sek. Die offizielle Feierlichkeit schloß ein Jockeirennen, an dem sich 8 Pferdebesitzer theilnahmen und bei dem Posthalter Heß von Waiblingen, dessen Pferd die Bahn in 2 Min. 38 Sek. zweimal durcheilte, den ersten, Partikulier Reichardt aus Stuttgart mit 2 Min. 39 Sek. den zweiten, Stallmeister Fröh aus Stuttgart mit 2 Min. 40 Sek. den dritten Preis erhielt.

Stuttgart, 29. Sept. Das gefeierte Mitglied der hiesigen Hofbühne, Herr Hoftheaterregisseur Dr. Carl Grunert, ist gestern mit Tod abgegangen. Sein Hingang wird von allen Kunstfreunden aufrichtig bedauert. Dem letzten Willen gemäß wurde die Leiche des bei Lebzeiten stets Eleganz und feinen Ton

liebenden Künstlers im schwarzen Frack und Hosen, weißer Weste und Halsbinde, weißen Glacehandschuhen und mit Lackstiefeln bekleidet, in die Bahre gelegt. (B. Z.)

In Rottenburg ist es ganz still im Hopfenhandel, da die Producenten nichts abgeben und auf 100 fl. pr. Ctr. reflexiren. (L. Chr.)

Das "Göpp. Wochenblatt" schreibt: Bekanntlich wurden am 24. Juli d. J. der Gerichtsdienere Würz, seine Ehefrau, sein Tochtermann Goldarbeiter Dräger und dessen Ehefrau, sowie die Magd des Gerichtsdieners vom K. Oberamtsgerichte dahier verhaftet. Dieselben haben sich deshalb beim Gerichtshofe in Ulm beschwert und gestern begab sich der Herr Oberstaatsanwalt Geh von Ulm selbst hieher und ordnete ihre Freilassung an. Wie man von unterrichteter Seite hört, soll diesen sämtlichen 5 Personen nicht das geringste zur Last fallen, überhaupt scheint es, daß diese Untersuchung ziemlich im Sande verlaufen wird, auch die Wittve Potorny soll nicht bedeutend gravirt sein. Gleichzeitig wurde auch ein in Ludwigsburg verhafteter Feldwebel und eine hiesige Arbeiterin ihrer Haft entlassen. Die gestohlene Geldkiste hat sich als ein Märchen erwiesen, ausgeheckt von der Dienstmagd Bohn, auch die Verhaftung der genannten 7 Personen war ihr Nachwerk.

Bei Kaufbeuren stieß der von Lindau kommende Sitzzug auf eine Ochsenherde und richtete unter ihr eine fürchterliche Verwüstung an, ohne selber Schaden zu nehmen. Die Thiere hatten die Barriere durchbrochen.

Ein Schwabenstreich ist nach dem D. Volksblatt jüngst in Schussenried vorgekommen. Dort entstand in der Nacht vom Sonntag auf den Montag Feuerlärm, die Löschmannschaft eilt nach der Spritze und mit dieser auf den Brandplatz, will hier eilig pumpen, und sieht nun erst, daß sie statt der Spritze den — Leichenwagen mitgenommen hat.

Kürnbere, 28. Sept. (Hofen.) Seit Samstag in allen Sorten 4—6 fl. Preissteigerung. Württemberger Ausstich 80 bis 85 fl. Diverse Sorte 70—76 fl.

In Augsburg soll eine Besprechung schwäbischer Fabrikbesitzer stattgefunden haben, bei welcher sich die Augsburger entschieden für Herabsetzung der Arbeitszeit auf 12 Stunden ausgesprochen hätten. Eine demnächst nach Stuttgart zu berufende allgemeine Versammlung von Arbeitgebern werde sich mit weiterer Ordnung dieser wichtigen Fragen befassen. (St.-A.)

Landau, 23. Sept. Eine schauerhafte That und ein Selbstmord wurden heute Nachmittag zwischen 3—4 Uhr dahier von einer Mutter verübt. Die unglückliche, in zweiter Ehe lebende Frau des Blechschmieds H. wurde von ihrem Manne beim Schreiben eines Briefes überrascht, und da kein Name genannt war, an wen solcher gerichtet, so schlug der Mann die Frau, um sie zur Nennung des Namens zu zwingen. Als sich der Mann hierauf entfernte, schnitt die Frau ihrem 17 Jahre alten, von Kindheit an am ganzen Körper gelähmten Sohne aus erster Ehe mit einem Rasirmesser die Gurgel durch und brachte sich selbst dann drei Schnittwunden am Halse bei; sie wurde noch lebend in der Küche liegend aufgefunden und starb nach einer halben Stunde. Die Schnittwunde des Sohnes ist zwar lebensgefährlich, aber nicht absolut tödlich.

Der weiland durchlauchtige deutsche Herr Bundestag, früher domicilirt in Frankfurt am Main, zuletzt in Augsburg, gegenwärtig ohne bekannten Wohnsitz und Aufenthaltsort, ist wegen



einer Schuldforderung von 13,200 Frks. in Luxemburg vor Gericht geladen worden. Kläger ist ein Herr Worms in Paris, der früher ein Haus und ein Grundstück zu Bundeszwecken verkauft, aber bis heute noch nicht bezahlt erhalten hat.

Berlin, 29. Sept. Die Prov.-Korresp. bestätigt, daß der Kronprinz von Preußen bei seinem Besuche in Wien in Folge kaiserlicher Einladung in der Wiener Hofburg absteigen werde. Die Abwesenheit des Kronprinzen auf seiner Orientreise wird im Ganzen 2 Monate dauern. Er reist am 3. Okt. nach Baden-Baden und dann nach Wien. Bevor er nach Egypten geht, wird er einen mehrtägigen Besuch in Konstantinopel machen und von da den Weg über Kleinasien nach Palästina nehmen. — Graf Bismarck kommt während der nächsten Landtagsession nicht nach Berlin. — Die abgelieferte russisch-preussische Kartell-Konvention wurde nicht erneuert und damit ein alter Wunsch der Liberalen erfüllt. (S. M.)

Dresden, 28. Sept. Durch Entschließung des Königs wird von den Mitgliedern des Hoftheaters niemand entlassen; denselben wird ein Urlaub auf zwei Monate bewilligt und werden die vollen Sagen fortbezahlt. Die Gesammtherstellungskosten des abgebrannten Theaters betragen 386,000 Thlr. (St. A.)

Wien, 27. Sept. Die Bevölkerung von Brünn ist in größter Aufregung wegen eines Verbrechens, dessen sich Graf Heinrich Hompesch gegen einen dortigen Wollhändler Müller schuldig gemacht hat. Am Abend des 26. stand — so wird der Vorfall erzählt — die Familie Müller auf einem Spaziergang begriffen, vor dem Hotel Neuhauser, als die Equipage des genannten Grafen vorfuhr und dieser vom Bock herabsprang. Der kleine Sohn des Herrn Müller stand ihm dabei im Wege. Der Graf verfehlte dem Kind einen Streich mit der Reitgerte ins Gesicht, worüber vom Vater zur Rede gestellt, er diesem Ohrfeigen andot. Herr Müller drohte dasselbe; und nach einigen Angaben wurden die Drohungen auch ausgeführt. Plötzlich fällt ein Schuß; Müller stürzt ins Gesicht getroffen zu Boden. Graf Hompesch hatte nämlich einen kleinen sechsläufigen Revolver aus der Tasche gezogen und aus demselben einen Schuß gegen Herrn Müller abgefeuert. Ein Schrei der Entrüstung tönte durch die ganze dicke Menge, die sich in der Straße angesammelt hatte. Frau Müller warf sich weinend über ihren Gatten, von dessen Gesichte ein Blutstrom herabrann, der eine große Lache auf dem Trottoir bildete. Graf Hompesch hatte sich in das Hotel geflüchtet; mehrere Bürger gingen ihm nach und unter schweren Mißhandlungen wurde er festgenommen; beim Verhör, welches die Gerichtsbehörde alsbald vornahm, gab der Graf an, er habe zuerst einen Schlag ins Gesicht bekommen. Er befindet sich jetzt im Gefängniß des Landesgerichts. Dem Müller war die Kugel unmittelbar unter dem linken Auge eingedrungen, hatte einen ziemlich langen Schußkanal verursacht und stach fest im Jochbein. Ob die Wunde tödtlich ist, ließ sich im ersten Augenblick nicht bestimmen. Jedenfalls ist sie sehr gefährlich, und es steht zu befürchten, daß Müller das Auge verlieren werde. Müller wird als sehr ruhiger und solider Mann, Graf Hompesch als sehr excessiv geschildert. Dieser ist ein junger Mann, sehr groß und stark, etwa 23 Jahre alt. (St. A.)

Linz, 28. Sept. Heute wurde bei der Restaurirung der sogenannten Kolleg-Kaserne (ehemaliges Jesuitenloster) in einem Sarge die Leiche eines Jesuiten aufgefunden, welcher allem Anscheine nach durch die Folter seinen Tod gefunden haben muß, da die Beine gebrochen, der Sarg in gutem Zustande und die Hände kreuzweise mit einem eisernen Verbands aufgefunden wurden. Der Vorfall verursacht allgemeines Aufsehen.

Der Vieler Handels-Courier gibt folgendes Bild einer Waadtländer Familie von Affens. Zu 3 Töchtern kommen 8 Söhne, der erste ist Dragoner, der zweite Geniesoldat, der dritte Artillerist, der vierte Grenadierwachtmeister, der fünfte Sappeur, der sechste Artilleriefeldwebel, der siebente Artilleriewachtmeister, der achte Grenadier. Der Vater dieses kleinen republikanischen Armeekorps lebt noch rüstig und schreitet stolz die Reihen entlang, wenn er Revue hält. (Auch eine Rehrseite der vielgepriesenen schweizerischen Milizverfassung.)

Eugenie wandert von einem kranken Mann zum andern; Anfangs October reist sie nach Constantinopel. Vergeblich stellte der Finanzminister Magne vor, es sei kein Geld da; ich muß hin, rief sie, und wenn ich meine Diamanten versetzen sollte!

Vergeblich sagte auch der Kaiser, Doctor und Apotheker seien zu bezahlen; sie will, und der Kaiser kann nicht mehr auf den Boden stampfen. Dr. Relaton ist auf Urlaub gegangen; es geht also besser mit Napoleon. — Es hat sich Geld gefunden, angeblich 3 Mill. Franks in der englischen Bank; denn die Kaiserin reist und wird schon am 1. October in Venedig eintreffen.

Der Brief des Paters Hyacinthe hat eine Entgegnung des Bischofs von Orleans, Doupanloup, hervorgerufen, worin dieser in übrigens ziemlich milden Ausdrücken den Abtrünnigen auffordert, sein Unrecht zu bekennen und sich reuevoll zu den Füßen des h. Vaters zu werfen. Auch der Erzbischof von Paris ist über den Schritt des Paters von tiefer Betrübnis erfüllt. Der Vater hat dem Bischof von Orleans sehr würdig, aber durchaus ablehnend geantwortet. Er sagt in seinem Schreiben im Wesentlichen: „Was Sie einen großen Fehler nennen, das nenne ich eine große Pflicht.“ Es heißt, der Papst selbst wolle einen Brief an den Vater richten, um ihm sein Unrecht zu Gemüthe zu führen.

In Bordeaux wüthet seit dem 28. Sept. eine große Feuersbrunst in Folge einer Petroleum-Explosion. Im Hafen verbrannten 25 Seeschiffe. Alle deutschen (14) Schiffe sind gerettet. (B. 3.)

Die vorgestern bei Pantin aufgefundenene siebente Leiche war nicht die des Vaters, sondern des ältesten Sohnes Gustav Kind, dem das tödtliche Messer bei der Auffindung noch im Halse steck. Tropmann, welcher gestern mit dem neu aufgefundenen Leichnam konfrontirt worden ist, hat ihn sofort als den unglücklichen Gustav erkannt, leugnet aber der Mörder zu sein und schiebt jetzt die ganze Schuld auf den Vater Kind, der aber wahrscheinlich schon vor seiner Familie ermordet worden ist.

Madrid, 28. Sept. Der Ministerrath und der Regent haben beschlossen, dem Kortes die Thronandidatur des Herzogs von Genua vorzuschlagen. Prim wird heute den Fraktionen der Unionisten, Progressisten und Demokraten diese Entscheidung anzeigen. — Starke republikanische Banden haben sich in Katalonien gesammelt. Truppen sind zu ihrer Verfolgung abgegangen. Man befürchtet republikanische Unruhen in Andalusien und eben solche Kundgebungen in Madrid. (S. M.)

Lissabon, 28. Sept. Die gesammte Presse hat mit Begeisterung den Brief des Königs (daß er die spanische Krone ausschläge) aufgenommen. (S. M.)

London, 29. Sept. Vor einer landwirthschaftlichen Vereinsversammlung in der Provinz erklärte gestern Lord Clarendon, anspielend auf seine letzte Kontinentsreise, daß die Friedensausichten seit 1866 niemals glänzender als jetzt gewesen seien. (S. M.)

### Allerlei.

— (Trost für Austerneffer.) Nach den ungeheuren Quantitäten von Aустern, welche jedes Jahr verzehrt werden, sollte man fürchten, daß der Vorrath dieser herrlichen Schalthiere endlich erschöpft werde. Es ist jedoch wenig Gefahr vorhanden, daß dies geschehen, wie aus folgender Thatfache erhellen mag. Bei einer jüngst stattgefundenen Ausstellung des Londoner University-College befand sich ein Theil Austerndrut (Eier) unter einem Vergrößerungsglas und es wurde durch Berechnung gefunden, daß eine einzige Auster 1,200,000 Junge hervorbringe. Sollten dieselben alle zur Reife kommen, so würden sie 120 Fässer füllen. Wenn nichts diese rasche Fortpflanzung hinderte, so würde in wenigen Jahren der Ocean zu klein sein, um alle die Auster zu fassen. Doch gibt es Myriaden anderer hungeriger Bewohner des Meeres, welche Auster fressen und es wird so das richtige Gleichgewicht der Bewohner des Oceans nicht gestört.

— Eine junge Wittve in London ließ neulich einen reichen Notar zu sich rufen, um ihr Testament zu machen, in welchem sie wohlthätigen Stiftungen die Summe von 60,000 Pf. St. vermacht. Der Notar ging sehr nachdenklich heim und machte nach kurzer Zeit der Wittve einen Heirathsantrag, den diese nach einigen Zögern annahm. Vier Wochen darauf war Hochzeit und der Notar der glückliche Gatte — einer gewandten Abenteuerin, die dies schlaue Mittel erfunden, um sich einen reichen Mann zu verschaffen.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.